Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **147 (1981)**

Heft 12

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort

Der frühere Generalstabschef Korpskommandant Vischer hat im Jahre 1974 in einer Artikelserie in der ASMZ «Aus dem Pflichtenkreis des Generalstabschefs» unter anderem die Rüstungsfragen aus militärischer Sicht behandelt und in seinen Schlussfolgerungen folgendes gesagt: «Angesichts der Schwierigkeiten, die nötigen Finanzen für die militärische Landesverteidigung freizumachen, muss die Armee alles daransetzen, für das verfügbare Geld ein Maximum an Kampfkraft bereitzustellen» (ASMZ Nr. 4/74).

Voraussetzung für diese Zielsetzung ist aber eine vorausschauende Planung der Rüstungsbedürfnisse und eine Organisation, die in der Lage ist, diesen Rüstungsbedürfnissen entsprechend die Beschaffung einzuleiten und durchzuführen, und es bedarf nicht zuletzt einer Rüstungspolitik, welche den vielfältigen politischen, binnenwirtschaftlichen und materiellen Bedürfnissen und Gegebenheiten auch langfristig angepasst ist.

Nicht erst im Zusammenhang mit der Mängelbehebung beim Panzer 68 und der Beschaffung eines neuen Kampfpanzers, sondern schon bei früheren Rüstungsgeschäften sind Lücken, Fehlleistungen und Fehlentscheidungen festgestellt worden, die vor allem die organisatorischen Voraussetzungen und das Entscheidungsverfahren als mangelhaft und verbesserungswürdig haben erscheinen lassen.

Der Verein zur Förderung des Wehrwillens und der Wehrwissenschaft hat sich immer wieder für eine Rüstungsbeschaffung eingesetzt, die primär die Bedürfnisse der Armee, aber auch die gesamtwirtschaftlichen Aspekte und damit das vorhandene Potential der eigenen Industrie berücksichtigt; er ist aber auch für eine effektive und weitsichtige Planung und Organisation der entsprechenden verantwortlichen Institutionen eingestanden. Er ist der Auffassung, dass die Voraussetzungen nicht in der Weise vorhanden sind, dass mit dem vorhandenen Geld kontinuierlich ein Maximum an Kampfkraft bereitgestellt wird, wie dies seinerzeit Generalstabschef Vischer gefordert hat.

Es liegt aber auch in der Politik und im Bestreben des Vereins, nicht allein Kritik zu üben, sondern immer wieder aktiv und im Sinne einer positiven Mitarbeit im Interesse des Ganzen seine Auffassung darzulegen und Vorschläge zu unterbreiten. Das ist auch der Sinn der vorliegenden Arbeit, die – wie wir hoffen – Anlass bieten wird zu einer sachlichen Auseinandersetzung im Blick auf eine bessere Lösung. Sie soll aber nicht zuletzt daran erinnern, dass die Verbesserung von Rüstungsorganisation und Rüstungsablauf nicht auf die lange Bank geschoben werden dürfen. Der Verein erwartet von den zuständigen Behörden eine nun beschleunigte und zielstrebige Einleitung der hiezu notwendigen Schritte.

Verein zur Förderung des Wehrwillens und der Wehrwissenschaft

Robert A. Jeker, Präsident